


 Seetaler Bote  
 6281 Hochdorf  
 041/ 914 09 50  
 www.seetalerbote.ch

 Medienart: Print  
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
 Auflage: 5'204  
 Erscheinungsweise: wöchentlich

 Themen-Nr.: 314.12  
 Abo-Nr.: 1079511  
 Seite: 5  
 Fläche: 26'029 mm<sup>2</sup>

## «Kluge Köpfe surfen vorsichtig»

### Hochdorf: Präventionskampagne für die Schule

|Reto Bieri

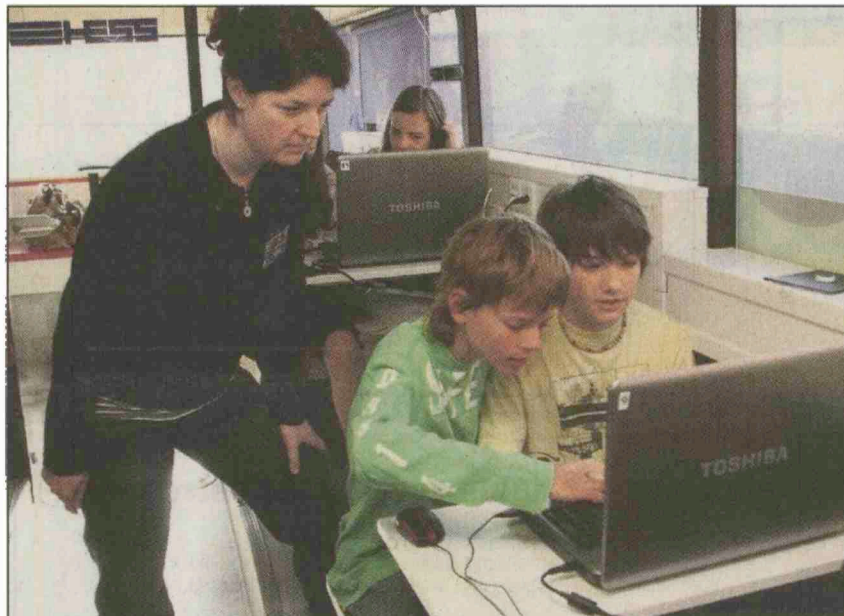
*Kinder müssen auf die Gefahren im Internet aufmerksam gemacht werden. Das will der Kinderschutz Schweiz. Ein Infobus machte deshalb Halt in Hochdorf.*

Der Unterrichtsraum ist ungewöhnlich. Kein Schulzimmer, sondern ein umgebauter Schulbus, der auf dem Parkplatz hinter dem Peter Halter Schulhaus steht. Er ist Teil einer Präventionskampagne der Stiftung Kinderschutz Schweiz und Action Innocence. Ziel der im Frühling gestarteten schweizweiten Kampagne ist es, Kinder, aber auch ihre Eltern, auf die mit dem Internet verbundenen Gefahren aufmerksam zu machen. In Hochdorf hat der Bus zum ersten Mal in der Zentralschweiz Halt gemacht. Alle 9- bis 12-jährigen Primarschüler haben vergangene Woche den Infobus besucht.

Jeweils zu zweit sitzen die Schülerinnen und Schüler am Donnerstag der Vorwoche auf einer Sitzbank, auf einem Tisch vor ihnen steht ein Laptop den sie später benutzen werden. «Wie oft geht ihr ins Internet», fragt die Kampagnenbetreuerin Judith Kronberger, die Hochdorfer Sechstklässler der Klasse 6a von Daniela Lisibach, die in Reile und Glied vor ihr sitzen. «Ich gehe jeden Tag ins Internet», antwortet eine Schülerin. «Ich surfe zweimal pro Woche», so ein Schüler. Für einen Vortrag für die Schule, zum Chatten, zum Musik hören oder Filme schauen brauchen die Jungen und Mädchen das Internet. Über die Hälfte der Hochdorfer Schulklasse hat schon einmal Bilder übers Handy oder das Internet verschickt. In den allermeisten Fällen sei das kein Problem, sagt Judith Kronberger. «Aber habt ihr gewusst, dass man dazu das Einverständnis der abgebildeten

Person braucht?» Ein weiterer Tipp der Fachfrau: Nie den eigenen Namen als Benutzernamen wählen oder etwas, das auf die eigene Person hinweist. Mit Hilfe eines Spiels auf dem Laptop lernen die Hochdorfer Schülerinnen und Schüler später, welche Gefahren im Internet lauern können. In der Rolle eines Fotografen müssen sie beispielsweise entscheiden, wen sie fotografieren dürfen und wen nicht. «Wir bringen dieses Thema den Kindern so auf spielerische Art näher», sagt Miriam Lüthold von der Stiftung Kinderschutz Schweiz.

«Kluge Köpfe surfen mit Vorsicht», gibt Judith Kronberger den Hochdorfer Sechstklässlern mit auf den Weg, bevor diese den Infobus nach ein- einhalb Stunden wieder gegen das normale Schulzimmer tauschen. Weitere Infos zur Präventionskampagne unter [www.kampagne-netcity.org](http://www.kampagne-netcity.org)



Judith Kronberger unterstützt Patrick Stutz und Jonas Tophinke (rechts), die sich auf spielerische Art mit dem Thema Gefahren im Internet beschäftigen. |reb